



SCHMUCKTRENDS Herbst/Winter 2016

Von Emotion bis Einfachheit

Die 10 wichtigsten Schmucktrends der Saison Herbst/Winter 2016/17

Expressiv oder schlicht, verspielt oder geometrisch: Die Kollektionen für Herbst und Winter machen Schmuck-Styling zu einem individuellen Vergnügen.

1

Diamanten:

Verliebt, verlobt, verheiratet

Was das Herz begehrt: Schmuck macht sich als Überbringer von Liebesbotschaften absolut unentbehrlich. Das beginnt bei Freundschaftsringen mit Namensgravuren und erreicht einen Höhepunkt beim Thema Verlobungsring. Der Hype um Antragsringe – bevorzugt mit einem Solitaire-Diamanten – ist ungebrochen, die Auswahl steigt. Neben Ringen mit klassischer Krappenfassung finden sich viele Varianten, auch Spannringe und Ringe mit eingeriebenen Steinen. Große Diamanten, die von einem Kreis kleinerer Steine umschlossen noch stärker funkeln oder Solitaire auf einer diamantbesetzten Schiene lassen den Ring besonders kostbar erscheinen. Auch Trauringe sind längst vom Diamantfieber befallen: Oft zeigt sich das Modell für die Braut diamantbesetzt oder der Beisteckring glitzert rekordverdächtig. Hinzu kommt der Trend zum Zweit-Trauring! Viele Paare zeigen sich von den neuen Designs so begeistert, dass sie sich, zum Beispiel bei der Hochzeit der Kinder, selbst neue Ringe gönnen. Dann natürlich mit Diamanten für die Dame. Und nicht zuletzt bestätigen rundum mit Diamanten ausgefasste Memoire-Ringe den Mega-Trend, Liebes- und Familienglück mit Diamantringen zu manifestieren.

2

Spiritualität:

Schmuck für Seele und Herz

Engelssymbole, Karma-Anhänger, Lebensbäume: Schmuck mit mythisch/mystischen Charakter war schon im Frühjahr ein Trend, der jetzt noch mehr Kollektionen erfasst hat. Menschen auf der Suche nach mehr Erfüllung finden Schmuckstücke, die ihnen den Kontakt zur „zweiten Welt“ öffnen. Engelsymbole, Klangkugeln als Engelsrufer, Amulette, Kreuze, Madonnen – es geht weniger um bestimmte Glaubensrichtungen als vielmehr um die Suche nach dem Sinn des Lebens oder um eine Antenne zu übergeordneten Kräften. Deshalb stehen auch Mandalas und

Karma-Anhänger aus dem Bereich der Yoga-Lehre hoch im Kurs, ebenso die liegende Acht als Symbol der Unendlichkeit. Nicht zu vergessen Schmuck mit Sinnsprüchen, mit Drachen, Schlangen, Eulen und, ganz traditionell: Schmuck mit Herzen!

3

Natur:

Unerschöpfliche Inspirationsquelle

Einmal sind es die Motive, die den Trend befeuern, ein andermal die Materialien. Je technisierter unsere Welt, desto mehr sehnt man sich nach der Natur. Deshalb gehören Blüten und Blätter zu den beliebtesten Symbolen beim Schmuck, haben Ranken und Schlingen das Schmuckdesign erobert. Ringe und Anhänger mit farbigen Steinen wirken wie ein verwunschener Zaubergarten, Armreifen schlingen sich wie eine Dornröschenhecke ums Handgelenk. Auch die Tierwelt bietet Inspiration: Schlangen, Eulen, Drachen, Seesterne und immer wieder Muscheln, die, zum Beispiel aus Porzellan gefertigt, ihren Vorbildern ganz nahe kommen. Materialien mit Natur-Appeal ergänzen den Trend. Holz und Leder, ungeschliffene Diamanten, Farbsteine in rohen Schliffen, Meteoriten, Nuggets, Findlinge – die Schätze der Natur sind unerschöpflich. Auch strukturierte Oberflächen, die einer Baumrinde, der Meeresoberfläche, einem Sandstrand ähneln, bestätigen die Liebe der Schmuckschaffenden zur Natur.

4

Geradlinig:

Geometrische Formen und schlichtes Design

Ein Anhänger oder Ohrschmuck in Form eines Stabes – viel schlichter kann Design nicht sein. Der geraden Linie wird derzeit ebenso gehuldigt wie dem Dreieck oder der Triangel. Auch Fünfecke, Rechtecke, Quadrate und immer wieder Kreise haben die Schmuckschaffenden inspiriert, ein Triumph der Geometrie! Die schlichten Formen können jedoch ganz schön kompliziert werden, wenn sie zu mehreren kommen. Ineinander verschlungene Reifen, Dreiecks-Ringe oder Anhänger mit leuchtenden Farbsteinen ausgefasst, lassen nicht selten die Regelmäßigkeiten der Geometrie vergessen. Doch auch die Liebhaber von ganz purem Design finden in dieser Saison das Passende: schlichte Stücke wie ein Ring mit einer Kugel oder ein Armreif bzw. Ring, dessen einziges Zugeständnis an Gefälligkeit die Abrundung der Kanten ist.

5

Was aufs Ohr:

Ohrschmuck als Hingucker

Von Riesenkreolen bis zu kleinen Brillantsteckern: Ohrschmuck gehört zu den Must Haves der Saison. Wer auffallen möchte, trägt die angesagten Ear Cuffs, Ear-Jackets oder Ear-Wraps, die auf Deutsch weniger klangvoll Ohrmanschetten oder Ohrklemmen genannten Schmuckstücke, die nicht nur das Ohrläppchen zieren, sondern das ganze Ohr einrahmen oder die Ränder umfassen. Es gibt auch „Ohr-Kletterer“, Schmuckstücke, die sich vom Ohrläppchen an dekorativ am Ohr hinaufhängeln. Einem breiten Angebot an Modeschmuck, vor allem für Mädchen und junge Frauen gemacht, steht eine feine Auswahl im Echtschmuckbereich gegenüber. Ein weiterer Trend sind die Double-Face oder Double-Stud Ohrstecker – Schmuckstücke mit Kugeln oder Perlen an jedem Ende. Die kleine sitzt vor, die größere hinter dem Ohrläppchen. Kleine Stecker mit Brillanten, Stecker mit Farbsteintropfen und formschöne Pendel und kleine Creolen markie-

ren den klassischen Teil des Angebots. Riesenkreolen, die wiederentdeckten Chandeliers und lange Fransengehänge sprechen mutigere Schmuckträgerinnen an.

6

Perlen:

Feminität forever

Was wäre der Retro-Trend in der Mode ohne passenden Perlschmuck? Was auch immer das Comeback der Perle beflügelt: Die zart schimmernden Perlmutterkugeln aus dem Meer gehören in der kommenden Saison einfach dazu. In der klassischen Variante als schlichtes Collier oder Armband, als Einzelperle an der zarten Kette getragen, als traditioneller Perlring oder modern interpretiert an langen Ketten mit Perlen im Wechsel zu Kettenelementen, Goldkugeln, kleinen Farbstainen oder Rohdiamanten. Auch aufgezogen auf Seile und Schnüre haben die Perlen einen starken Auftritt. Perlen mit einer dekorativen Schließe, die zum Mittelpunkt des Colliers wird, sind nicht neu, aber jederzeit bemerkenswert!

7

Ketten-Comeback:

Von Choker bis XXL

Ketten können attraktive Anhänger präsentieren, aber auch ganz gut selbst für Aufsehen sorgen – wie das kommende Saison der Fall sein wird. Vor allem die ganz kurzen und die ganz langen gefallen. Eng um den Hals getragen heißen sie „Choker“: seit dem letzten Jahr ein starkes Thema im Schmuckbereich. Es gibt sie dünn und breit, bevorzugt aus Edelmetall, als Ketten, Reifen, mit und ohne Perlen, auch aus Leder, Spitze oder Seide. Im Gefolge der Choker-Ketten gewinnen auch die klassischen Gliederketten wieder an Terrain... wunderschöne Geflechte aus Gold, die sanft durch die Hand gleiten und noch sanfter um den Hals liegen. Ankerketten. Panzerketten, Erbsketten und wie die vielen Varianten alle heißen, sind Stücke für die Basis-Schmuckgarderobe und eigentlich immer im Trend. Anders die langen Statement-Ketten, die man mit und ohne Anhänger und gerne auch zu mehreren trägt. Sie sind j e t z t Mode, ebenso wie die Ketten im Layering-Stil: verschieden lange Modelle, die man zusammen anlegt.

8

Farbsteine:

We love Paraiba

Eigentlich sind ja alle zum Verlieben schön: Funkelnde Farbsteine, ob in zartem Pastell oder intensiven Tönen, haben seit vielen Jahren enormes Trendpotential. Die Lieblingsteine der Saison? Natürlich alle Herbstfarben von Beerentönen (Granat, Rubin, Rubellit, Turmalin, Amethyst) über erdige Töne (z.B. Rauchquarz, Mondstein) bis zu warmen Orangenuancen (Mandarin-Granat, Citrin). Aber auch die Palette der Blautöne gehört zu den großen Siegern. Allen voran der wunderbare Paraiba-Turmalin mit seinem leuchtenden Türkisblau – wie die Farbe einer Lagune in fernen Ferienparadiesen. Auch Aquamarin, Blautopas und der intensiv strahlende Tansanit folgen dem „Wasserfarben“-Trend.

9**Black Power:****Für Männer, aber nicht nur**

Eine maskuline Farbe, die Schmuck für Männer noch männlicher macht: Schwarz strahlt Stärke aus. Erstrecht, wenn die Bänder für Hals oder Arm und die Ringe dem angesagten "Grunge" Look folgen. Der Begriff stammt aus der Musikszene der 1990er Jahre und bezeichnet einen schmutzigen, abgetragenen Look. Schmuck aus schwarzem Leder mit Nieten, aus geschwärztem Silber mit Vintage-Effekt oder Carbon entspricht diesem Stil. Flechtarmbänder in Schwarz mit keltischen Symbolen, Edelstahl- oder Silberschmuck mit schwarzen Keramik-Einlagen, Armbänder mit dunklen Tahiti-Perlen oder Lavasteinen rüsten Männer modisch für die kommende Saison. Natürlich können die Damen mithalten: Geschwärztes Silber, geschwärztes Gold oder beschichtetes Edelstahl, schwarze Diamanten oder Glitzersteine, schwarz schimmernde Tahiti-Perlen und Schmuck aus Carbon geben jedem Outfit Power.

10**Variabel:****Schmuck als Alleskönner**

Goldkäfig auf, Perle raus, Farbkugel rein, Käfig zu. Fertig ist ein neuer Anhänger. Oder aber: Aus dem Armband und der passenden Kette in mittlerer Länge wird – aneinandergehängt, auf einmal ein XXL-Halsschmuck. Variable oder auch flexible Schmuckstücke sind eine Selbstverständlichkeit und ein Trend unseres Jahrzehnts. Dazu zählen auch flexible Bänder und sogar dehnbare Ringe, die einfach übergestreift werden. Kinetischer Schmuck mit Dreheffekt, Anhänger mit Klicksystem, die immer wieder anders aussehen können, Ringe mit Schienen zum Umklappen, Ringelemente, die man einfach abschrauben und wechseln kann. Eine spannende Schmuckstory, die auch in dieser Saison weitergeschrieben wird.

Kasten:

Edelmetall und Edelsteine

Gold:

Weiß führt bei klassischem Diamantschmuck.

Gelbgold ist zurück.

Roségold bleibt.

Bicolor wird wieder stärker.

Silber:

Hochglänzend der Hit.

Geschwärzt für Grunge & Co. unentbehrlich.

Platin:

Für edlen Designschmuck in hochwertiger 950er Legierung unverzichtbar.

Für Einsteiger z.B. auch als Platin 600 interessant.

Edelstahl:

Setzt Designschmuck stark in Szene.

Diamanten:

Hype um Solitaire-Ringe mit weißen Diamanten hält an.
Als Einzelsteine und in Pavé-Fassung begehrt.

Farbsteine:

Rohe Formen im Kommen.
Farbtrends blau: Paraiba-Turmalin, Aquamarin, Topas.
Farbtrend Beerentöne.

BV Schmuck + Uhren

Midora Leipzig
03. - 05. September 2016